



Genosse Volker Triebe (2. v. L.), Leiter des FDGB-Erholungsheimes „Hermann Matern“ in Wernigerode erläuterte Vorhaben zur weiteren Verbesserung der Urlauberbetreuung. Er versicherte, daß sein Kollektiv die Bedingungen schaffen will, damit auch die Einwohner die Möglichkeiten der Einrichtung zur sportlichen und kulturellen Betätigung nutzen können.
Foto: Hans Wolf

Volkswirtschaftsplan der Gemeinde wurde mit Hilfe der Bevölkerung in allen Teilen erfüllt. Die Straßenbeleuchtung wurde umgerüstet. Daraus ergibt sich eine jährliche Einsparung von 3000 Kilowattstunden Elektroenergie. Die Außenanlagen der neuen Kindereinrichtung wurden fertiggestellt. Vier Altbauwohnungen sind in Eigenleistung rekonstruiert worden. Alle Wohnungen in Sorge sind mit IWC und 97 Prozent mit Bad oder Dusche ausgestattet.

Das Sekundärrohstoffaufkommen aus der Bevölkerung übertraf die Zielstellung um 10 Prozent.

Sorge verfügt über ein Schwimmbad, einen gut arbeitenden Jugendklub. Seit 1986 gibt es einen Friseursalon und seit 1987 einen Kosmetiksalon. An all dem Geschaffenen haben die Bürger beachtlichen Anteil. Ihre Bereitschaft zum Mittun zu wecken, dafür haben sich vor allem die Abgeordneten intensiv eingesetzt. Und die Tage der sozialistischen Kommunalpolitik geben ihnen immer wieder neue Impulse.

So werden diese Tage zu Höhepunkten der politischen Massenarbeit im Kreis. Zugleich ist generell die Einbeziehung der Abgeordneten, aller Parteien und Massenorganisationen in die bürgernahe Arbeit spürbar gewachsen. 1987 wurde mit 24 000 Bürgern in 1050 Hausgemeinschaften und in differenzierten Veranstaltungen mit allen privaten Handwerkern das persönliche Gespräch geführt.

Alle dabei vorgetragenen Anregungen, Hinweise und Kritiken werden sorgsam beachtet. Das Sekretariat der Kreisleitung hat die Erledigung der Eingaben unter Parteikontrolle genommen. Es schätzt regelmäßig die Arbeit mit ihnen ein und nimmt Einfluß auf die Verantwortlichen, daß sie alle Eingaben gewissenhaft bearbeiten, bürgernahe, feinfühlig Arbeit mit den Menschen leisten. Keine Frage darf ohne sie entschieden werden.

Fritz Schaeffer

1. Sekretär der Kreisleitung Wernigerode der SED

„Leserbriefe“

bauprogramms Dachraumfenster für Eigenheime und Dachraumwohnungen her. Das Konsumgüterprogramm unseres Betriebes umfaßt einen Anteil von 9,6 Prozent an der industriellen Warenproduktion.

Nach der 5. Tagung des ZK der SED wurde in unserer APO das Kampfprogramm beraten und beschlossen. Es beinhaltet auch die Vorhaben zur kontinuierlichen und qualitativen Steigerung in der Konsumgüterfertigung. Um sie zu erreichen, muß jeder Genosse und jeder Kollege von einer festen Kampfposition ausge-

hend seine Aufgaben erfüllen. Das kleine Kollektiv von 13 Mitarbeitern zum Beispiel, das in jeder Woche 875 Schaukelliegestühle und 250 Bügeltische baut, handelt so. Diese Genossen und Kollegen wissen, daß die guten sozialpolitischen Maßnahmen von Partei und Staat immer mehr junge Leute veranlassen, eine Familie zu gründen, sich einzurichten. Mit ihrer Verpflichtung, 1988 zwei Tagesproduktionen zusätzlich herzustellen, helfen sie, entsprechende Wünsche zu erfüllen. Die Kollegen des betriebseigenen Rationalisierungsmittelbaus

entwickeln und bauen eine moderne Maschine für den Zugschnitt der Rohrteile dieser Konsumgüter. Eine weitere rationelle Montagetechnologie wird in diesem Jahr genauso in Angriff genommen wie die Schaffung eigener Konservierungsmöglichkeiten im Betrieb. Diese Maßnahmen bedeuten weniger Transportaufwand, Beseitigung oder Reduzierung schwerer körperlicher und eintöniger Arbeit und eine wesentliche Kostensenkung.

Jürgen Fago

APO-Sekretär Produktion im Metalleichtkombinat Werk Leipzig